

Impulse und Infos aus dem Ländli

Dezember / 6-2014

UNTERWEGS



Gott befreit – wenn der Messias kommt

Sehnen wir uns nicht alle nach innerer Freiheit?

Als Jesus vor vielen hundert Jahren im Stall zu Bethlehem geboren wurde, war das nicht anders. Schon damals lebten die Völker in Dunkelheit und Unterdrückung und sehnten sich nach Erlösung und Freiheit. Durch die Geburt von Jesus – dem verheissenen Messias – erfüllten sich jahrhundertalte biblische Verheissungen aus dem Alten Testament. Menschen wurden vom göttlichen Licht erfüllt und das ist

bis zum heutigen Tag so geblieben: Jesus ist das Licht der Welt und will uns aus unseren Dunkelheiten, Ängsten und Gefangenschaften befreien und in die innere Freiheit des Glaubens wachsen und reifen lassen.

Darum feiern wir im Kirchenjahr die Advents- und Weihnachtszeit. Was bedeutet Ihnen diese spezielle Zeit? Ist es eine Zeit der Besinnlichkeit, der Musse und des bewussten Wartens auf die Ankunft von Jesus Christus? Oder ist es die Zeit

Liebe Freunde

Wir feiern als Kirche jedes Jahr Weihnachten. Wir stellen damit die Geburt Jesu Christi in die Mitte unseres Glaubens und unserer Gottesdienste. Der biblische Adventskalender dieser Ausgabe kann Sie mit auf einen Weg des Staunens und Erinnerns mitnehmen. In der kommenden Christnacht feiern wir das Geheimnis, dass der verheissene Messias zu seinem Volk gekommen ist. Eine Resonanz von diesem Wirken Gottes findet sich im Leben eines jeden Christenmenschen wieder – auch im Leben der Schwestern, die dieses Jahr ihr Jubiläum feiern durften. Eine Grundmelodie der Treue und Barmherzigkeit Gottes wird so hörbar – auch wenn die Variationen der Lebensmelodien einzelner Menschen sehr unterschiedlich klingen mögen. Ich wünsche Ihnen eine frohmachende und gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!



Pfr. E. Bortlik

Pfr. Elmar Bortlik
Theologischer Leiter DVL



Impulse zum Advent



im Jahr, die überladen ist mit Terminen, mit Erwartungsdruck und Hetze?

Wir wollen Ihnen mit unserem Adventskalender täglich ein paar Momente der Besinnung und des Verweilens in Gottes lebendiger Gegenwart schenken.

Vielleicht verabreden Sie täglich eine feste Zeit mit sich selbst, um bewusst eine Adventsinsel zu schaffen.

Vielleicht richten Sie sich irgendwo in Ihrem Zuhause eine kleine Adventsecke ein – einen Ort, an dem Sie gerne verweilen und zur Ruhe kommen können. Eine Kerze, eine Bibel, ein bequemer Stuhl, eine Rose können diesen Platz verschönern.

Vielleicht gestalten Sie in diesem Jahr ein Adventstagebuch, in welchem Sie wertvolle Texte, Gebete, Kartengrüsse, Gedanken und Empfindungen, Fragen und Erkenntnisse festhalten.

Es ist unser Wunsch und unser Gebet, dass die Adventszeit in diesem

Jahr für Sie da ist und nicht umgekehrt. Jesus Christus will in unseren Herzen geboren werden! Möge Sie der Heilige Geist durch das tägliche Lesen der Bibelverse und durch kurze Momente der Stille innerlich reich beschenken.

Herzliche Grüsse



Schwester Ruth Knüssi
Leitung Diakonieverband Ländli



Schwester Susanne Oberhänsli
Begleitung Schwesterngemeinschaft Ländli

Lied zum 1. Advent

Auf, auf, ihr Christen alle, eur König kommt heran! Empfanget ihn mit Schalle, den grossen Wundermann! Ihr Christen, geht herfür, lasst uns vor allen Dingen ihm Hosianna singen mit heiliger Begier.

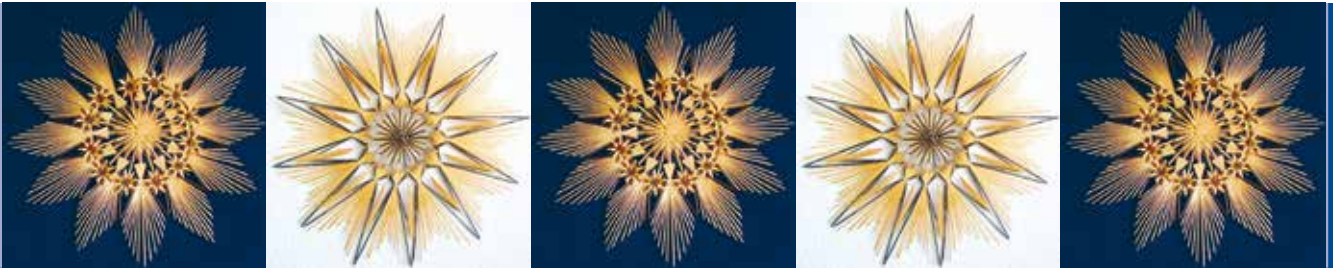
Auf, auf, ihr Vielgeplagten, der König ist nicht fern! Seid fröhlich, ihr Verzagten, dort kommt der Morgenstern! Der Herr will in der Not mit reichem Trost euch speisen; er will euch Hilf erweisen, ja dämpfen gar den Tod.

Der König will bedenken die, welch' er herzlich liebt, mit köstlichen Geschenken, als der sich selbst uns gibt durch seine Gnad und Wort. Ja, König hoch erhoben, wir alle wollen loben dich freudig hier und dort.

Nun Herr, du gibst uns reichlich, wirst selbst doch arm und schwach. Du liebest unvergleichlich, du gehst den Sündern nach. Drum woll'n wir all in ein die Stimmen hoch erschwingen, dir Hosianna singen und ewig dankbar sein.

Johann Rist





Montag, 1. Dezember 2014

Ach dass die Hilfe aus Zion über Israel käme und der Herr sein gefangenes Volk erlöste! So würde Jakob fröhlich sein und Israel sich freuen.

Psalm 14,7

Wo fühle ich mich in meinem Leben gefangen und unfrei? In welchem Lebensbereich sehne ich mich in dieser Adventszeit nach Gottes Hilfe und Erlösung? Glaube ich daran, dass mich Gott befreit, wenn der Messias kommt?

Dienstag, 2. Dezember 2014

Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, dass der König der Ehre einziehe!

Psalm 24,7

Ich lese den ganzen Psalm 24 und bitte meinen himmlischen Vater, dass er in dieser Adventszeit meine Herzenstür durch den Heiligen Geist weit aufmacht, damit der König der Ehre – Jesus Christus – bei mir einziehen kann.

Mittwoch, 3. Dezember 2014

Wer ist der König der Ehre? Es ist der Herr Zebaoth; er ist der König der Ehre.

Psalm 24,10

Heute erinnere ich mich dankbar an die Menschen, welche mir auf meinem Glaubensweg geholfen haben, diesen König der Ehre zu erkennen und ihm zu vertrauen.

Donnerstag, 4. Dezember 2014

Darum wird euch der Herr selbst ein Zeichen geben: Siehe, eine Jungfrau ist schwanger und wird einen Sohn gebären, den wird sie nennen Immanuel.

Jesaja 7,14

Jesaja erhielt von Gott diese starke Verheissung, welche sich erst viele Jahre später erfüllte. Gibt es in meinem Leben Verheissungen Gottes, die sich schon erfüllt haben? Mit welchen noch nicht erfüllten biblischen Verheissungsworten lebe ich?

Freitag, 5. Dezember 2014

Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein grosses Licht, und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell.

Jesaja 9,1

Wo gibt es Dunkelheit in meinem Leben? In welchen Bereichen tappe ich im Finstern? Wo sehne ich mich nach diesem göttlichen Licht, das meine dunklen oder verdrängten Lebensbereiche erhellt? Ich komme mit Gott oder mit Menschen meines Vertrauens darüber ins Gespräch.



Samstag, 6. Dezember 2014

Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; und er heisst Wunder-Rat,





Impulse zum Advent



Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst; auf dass seine Herrschaft gross werde und des Friedens kein Ende auf dem Thron Davids und in seinem Königreich, dass er es stärke und stütze durch Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit.

Jesaja 9,5

Ich danke Gott für seine machtvollen Taten, für seine Grösse, für seinen Heilsplan mit uns Menschen, mit seinem Volk Israel, mit seiner Kirche und mit mir.

Sonntag, 7. Dezember 2014

Es ruft eine Stimme: In der Wüste bereitet dem Herrn den Weg, macht in der Steppe eine ebene Bahn unserem Gott.

Jesaja 40,3

Wo komme ich mir wie eine Ruferin, ein Rufer in der Wüste vor? Gibt es Menschen in meinem Umfeld, die – so wie Jesaja – von etwas reden, das ich (noch) nicht sehen oder verstehen kann?

Lied zum 2. Advent

Macht hoch die Tür, die Tor macht weit! Es kommt der HERR der Herrlichkeit, ein König aller Königreich, ein Heiland aller Welt zugleich, der Heil und Leben mit sich bringt; derhalb jauchzt, mit Freuden singt: Gelobet sei mein Gott, mein Schöpfer reich von Rat!

Er ist gerecht, ein Helfer wert, Sanftmütigkeit ist sein Gefährt, sein Königskron ist Heiligkeit, sein Zepter ist Barmherzigkeit; all unsre Not zum End Er bringt, derhalb jauchzt, mit Freuden singt: Gelobet sei mein Gott, mein Heiland gross von Tat!

O wohl dem Land, o wohl der Stadt, so diesen König bei sich hat! Wohl allen Herzen insgemein, da dieser König ziehet ein! Er ist die rechte Freuden Sonn, bringt mit sich lauter Freud und Wonn. Gelobet sei mein Gott, mein Tröster früh und spat!

Komm, o mein Heiland Jesu Christ, mein's Herzens Tür Dir offen ist; ach, zieh mit deiner Gnade ein, dein Freundlichkeit auch uns erschein. Dein Heilger Geist uns führ und leit, den Weg zur ewgen Seligkeit. Dem Namen Dein, o Herr, sei ewig Preis und Ehr!

Georg Weissel

Montag, 8. Dezember 2014

Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir!

Jesaja 60,1

Wem könnte ich heute eine Freude bereiten – einfach so? Wer lebt in meiner Umgebung in Trauer oder innerer Not und sehnt sich nach einem Wort des Trostes, nach einer Umarmung, nach einer Ermutigung? Ich mache mich heute auf und bringe bewusst Licht in ein Menschenleben hinein.

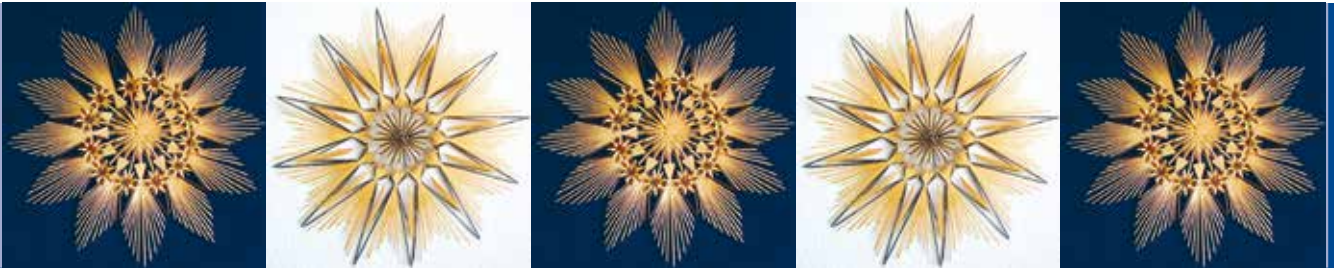
Dienstag, 9. Dezember 2014

Denn siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker; aber über dir geht auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheint über dir.

Jesaja 60,2

Viele Völker leben heute in Armut, Krieg und Ausnahmezuständen. Jesus sagt: Ich bin das Licht der Welt. Licht ist sichtbar! Licht tröstet. Auch heute will Gott sichtbar





sein in unserer Welt. Ich bete für Menschen, die sich nach diesem göttlichen Licht sehnen.

Mittwoch, 10. Dezember 2014

Freue dich und sei fröhlich, du Tochter Zion! Denn siehe, ich komme und will bei dir wohnen, spricht der Herr.

Sacharja 2,14

Ich lasse mich von dieser Lebensfreude anstecken. Als geliebte Tochter Gottes, als geliebter Sohn Gottes darf ich gewiss sein: Mein himmlischer Vater will mir täglich nahe sein. Nehme ich mir bewusst Zeit für ihn?

Donnerstag, 11. Dezember 2014

Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria, du hast Gnade bei Gott gefunden.

Lukas 1,30

Gnade hat mit innerer Freiheit zu tun. Gnade bedeutet: Ich muss in diesen Wochen vor Weihnachten nichts Unmögliches leisten, um Er-

wartungen anderer Menschen zu erfüllen. Ich fasse den Mut, gewisse Dinge in diesem Jahr wegzulassen oder bewusst darauf zu verzichten.

Freitag, 12. Dezember 2014

Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, und du sollst ihm den Namen Jesus geben.

Lukas 1,31

Im Advent warten wir auf das neu werdende Leben. Die Geburt Jesu zeigt uns, dass mitten in dieser zerbrochenen Welt, mitten in allen Dunkelheiten neues Leben werden kann. Der Himmel berührt die Erde – mein Herz und wird es verwandeln, mit neuem Leben füllen.

Samstag, 13. Dezember 2014

Maria aber sprach: Siehe, ich bin des Herrn Magd; mir geschehe, wie du gesagt hast.

Lukas 1,38

Maria lebt ganz in der Gegenwart und ist bereit, auf die Worte des

Engels einzugehen. Sie ist voller Vertrauen Gott gegenüber.



Sonntag, 14. Dezember 2014

Selig bist du, die du geglaubt hast! Denn es wird vollendet werden, was dir gesagt ist von dem Herrn.

Lukas 1,45

Diese Worte sprach der Engel zu Maria. In der Bergpredigt in Matthäus 5,1-12 lesen wir noch andere Seligpreisungen. Mit diesen Verheissungen stärkte Jesus den Glauben seiner Jünger. Welche Aussage Jesu spricht mich heute besonders an?





Impulse zum Advent



Lied zum 3. Advent

Die Nacht ist vorgedrungen, der Tag ist nicht mehr fern. So sei nun Lob gesungen dem hellen Morgenstern. Auch wer zur Nacht geweinet, der stimme froh mit ein. Der Morgenstern bescheinet auch deine Angst und Pein.

Dem alle Engel dienen, wird nun ein Kind und Knecht. Gott selber ist erschienen zur Sühne für sein Recht. Wer schuldig ist auf Erden, verhüllt nicht mehr sein Haupt. Er soll errettet werden, wenn er dem Kinde glaubt.

Die Nacht ist schon im Schwinden, macht euch zum Stalle auf! Ihr sollt das Heil dort finden, das aller Zeiten Lauf von Anfang an verkündet, seit eure Schuld geschah. Nun hat sich euch verbündet, den Gott selbst ausersah.

Noch manche Nacht wird fallen auf Menschenleid und -schuld. Doch wandert nun mit allen der Stern der Gotteshuld. Beglänzt von seinem Lichte, hält euch kein Dunkel mehr. Von Gottes Angesichte kam euch die Rettung her.

Jochen Klepper

Montag, 15. Dezember 2014

Maria sprach: Meine Seele erhebt den Herrn, und mein Geist freut sich Gottes, meines Heilandes; denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen.

Lukas 1,46–48

Der Lobgesang von Maria lädt mich ein zu überlegen, wofür ich meinem Schöpfer von Herzen dankbar bin. Ich schreibe meinen eigenen Lobgesang.

Dienstag, 16. Dezember 2014

Gottes Barmherzigkeit währt von Geschlecht zu Geschlecht bei denen, die ihn fürchten.

Lukas 1,50

Die Barmherzigkeit, die ich von Gott her erfahre, steht im Zusammenhang mit Nächstenliebe, Menschenliebe oder Diakonie. Jesus Christus hat in vielen Gleichnissen Barmherzigkeit verdeutlicht. Was bedeutet das für mich, speziell in der Adventszeit?

Mittwoch, 17. Dezember 2014

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser August ausging, dass alle Welt geschätzt würde.

Lukas 2,1

Was wollte Augustus mit der Volkszählung erreichen? Die meisten Menschen damals wünschten sich ein besseres Leben. Genau zu diesem Zeitpunkt kommt Jesus Christus, unser Erlöser, der lang ersehnte Messias zur Welt. Er allein kann uns Menschen ein besseres Leben schenken.

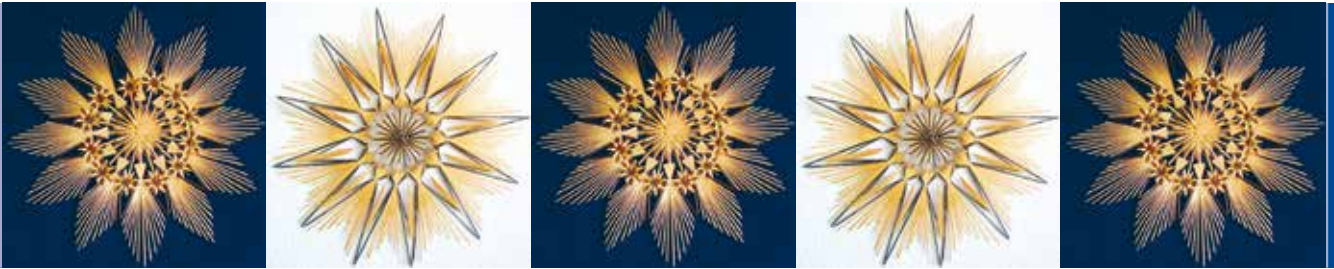
Donnerstag, 18. Dezember 2014

Der Engel sprach zu den Hirten: Fürchtet euch nicht!

Lukas 2,10

Mitten in der dunklen und kalten Nacht kommt der Engel des Herrn zu den Hirten und spricht: Fürchtet euch nicht! Mitten in meinem Alltag, in all meine Sorgen, Probleme und Ängste hinein, spricht Jesus heute zu mir: Fürchte dich nicht!





Freitag, 19. Dezember 2014

Siehe, ich verkündige euch grosse Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.

Lukas 2,10

Grosse Freude über Lohnerhöhungen, Lottogewinne und Siege beim Fussball! Doch ist diese Freude von Bestand? Freude, die nicht von kurzer Dauer ist, gibt es allein bei Jesus Christus. Diese Freude soll allen Menschen widerfahren.

Samstag, 20. Dezember 2014

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Lukas 2,13–14

Ich suche dieses bekannte Weihnachtlied «Ehre sei Gott in der Höhe» in einem Singbuch und sin-

ge es dann ganz allein für mich, denn Gott gehört alle Ehre!



Anbetung der Engel; Künstler: Gozzoli, Benozzo, Entstehungsjahr: um 1460–1480, Technik: Holz, Aufbewahrungsort: Florenz, Sammlung: Palazzo Medici-Riccardi, Epoche: Renaissance, Land: Italien, Kommentar: Detail aus einem Altar

Sonntag, 21. Dezember 2014

Als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Lukas 2,15

Die Hirten mussten sich in Bewegung setzen und sich auf den Weg machen, um zu sehen, was ihnen von den Engeln verkündigt wurde. Ich gönne mir heute einen kurzen Spaziergang an der frischen Luft. Ich mache mich bewusst auf den Weg und nehme wahr, was mir draussen alles begegnet.

Lied zum 4. Advent

Jauchzet, ihr Himmel frohlocket ihr Engel, in Chören! Singet dem Herren, dem Heiland der Menschen zu Ehren! Sehet doch da: Gott will so freundlich und nah zu den Verlorenen sich kehren.

Sehet dies Wunder, wie tief sich der Höchste hier beugte; sehet die Liebe, die endlich als Liebe sich zeigt! Gott wird ein Kind, trägt und hebt die Sünd: alles anbetet und schweiget.

Gott ist im Fleisch: Wer kann dies Geheimnis verstehen? Hier ist die Pforte des Lebens nun offen zu sehen. Gehet hinein, eins mit dem Kinde zu sein, die ihr zum Vater wollt gehen.

Hast du denn, Höchster, auch meiner noch wollen gedenken? Du willst Dich selber, dein Herze der Liebe mir schenken. Sollt nicht mein Sinn innigst sich freuen darin und sich in Demut versenken?

Teurer Immanuel, werd auch in mir nun geboren, komm doch, mein Heiland, denn ohne dich bin ich verloren! Wohne in mir, mach mich ganz eines mit dir, der du mich liebend erkoren.

Gerhard Tersteegen





Impulse zum Advent



Montag, 22. Dezember 2014

Die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Lukas 2,20

Auch die ersten Zeugen, die Hirten, kehren zurück an ihre Arbeit – aber sie nehmen das Lob Gottes mit und lassen es nicht bei der Krippe. Ich trage das Lob und die Anbetung weiter, in meine Familie, meine Umgebung und an meinen Arbeitsplatz.

Dienstag, 23. Dezember 2014

Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.

Johannes 1,14

Was bedeutet das konkret in meinem Leben, dass Jesus Mensch geworden ist? Kann ich das Geheimnis des Glaubens immer tiefer im

Herzen erfassen – oder beschränkt es sich auf ein Wissen im Kopf?

Mittwoch, 24. Dezember 2014 Heiliger Abend

Als die Könige den Stern sahen, wurden sie hocherfreut und gingen in das Haus und fanden das Kindlein mit Maria, seiner Mutter, und fielen nieder und beteten es an und taten ihre Schätze auf und schenkten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe.

Matthäus 2,10–11

Die Könige brachten Josef und Maria sehr edle Geschenke mit: Gold, Weihrauch und Myrrhe. Für wen habe ich ein Weihnachtsgeschenk und weshalb? Welches sind wahre Geschenke, die nicht vergehen? Liebe, Wertschätzung, Ermutigung, Trost – all dies kann ich jeden Tag verschenken. Das will ich mir gerade heute, an Heiligabend, bewusst machen.

Donnerstag, 25. Dezember 2014 Weihnachten

Simeon sprach: Herr, nun lässt du

deinen Diener in Frieden fahren, wie du gesagt hast; denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen!

Lukas 2,29–30

Simeon hat ein Leben lang gehofft, den Heiland zu sehen. Seine Hoffnung wurde erfüllt. Welche Hoffnungen wurden in meinem Leben bereits erfüllt? Worauf hoffe ich noch immer? Welche Hoffnungen habe ich aufgegeben und weshalb?

Freitag, 26. Dezember 2014 Stephanstag

Gelobt sei der Herr, der Gott Israels! Denn er hat besucht und erlöst sein Volk!

Lukas 1,68

Heute mache ich einen Dankspaziergang. Anbetung, Lob und Freude über das Geschenk der Geburt Jesu sollen mein ganzes Dasein erfüllen. Ich überlege mir, wie ich das Wunder der Heiligen Nacht in meinem Herzen bewahren und weiter tragen kann.



Jubilarinnen 2014



Sr. Eléonore Perret-Gentil
70 Jahre

70 reich erfüllte Schwesternjahre! Die Erinnerungen sind zu mannigfaltig, um im Detail erzählt zu werden.

Doch etwas steht fest: Über allem Erlebten ist Gottes Gnade und Treue gewesen. Es ging durch Freuden und Leiden, es gab Fehler und viel Vergebung; Enttäuschungen, aber auch Trost und Mut zum Weitergehen, und seine Kraft nach Zeiten der Schwachheit.

Es gab Gaben zum Dienst für den Herrn und an verschiedenen Menschen, sowie Frieden nach Anfechtungen und Nöten.

So geht es dem Ende entgegen, der Herrlichkeit bei ihm, dem Geber von allem Guten. Wo alles überdeckt ist von seiner Liebe und von seinem Frieden. Da bleibt nur das Danken und Loben.

**Drum so will ich wallen,
meinen Pfad dahin,
bis die Glocken schallen
und daheim ich bin.
Dann mit neuem Klingen
jauchz ich froh dir zu:
nichts hab ich zu bringen,
alles, Herr, bist DU!**



Sr. Liselotte Curti
70 Jahre

Mit Freude und grosser Dankbarkeit kann ich in meinem hohen Alter immer noch dreimal in der Woche den Plüschtier-Nähkurs leiten, den ich im September vor 27 Jahren begonnen habe. Glücklicherweise, dass ich noch gut sehen und hören kann, und meine Hände und mein Körper auch noch gut beweglich sind. Beim Nähen hören wir schöne Musik im Hintergrund, welche die Herzen öffnet und einem wohl tut. Beim Nähen gibt es gute Gespräche und oft werden Herzen von Sorgenlast befreit und mit Freude erfüllt über dem Miteinander. Die genähten Tierli bleiben Erinnerungen an schöne, mit Liebe erfüllte Stunden.



Sr. Berta Siegenthaler
65 Jahre

In den vergangenen 65 Jahren lag viel Treue und Bewahrung Gottes. Er hat seine schützende Hand über meinem Leben gehalten,



auch in schwierigen Zeiten. Viele Jahre durfte ich den Dienst in der Krankenpflege tun. Der Kontakt mit den Patienten machte mir viel Freude. Gottes Wort durfte gesät und geerntet, Trost und Mut zugesprochen werden. Heute, im Ruhestand, hat Gott einen guten, gangbaren Weg für mich bereit.



Sr. Marianne Bigler
60 Jahre

Er weiss, was für ein Gebilde wir sind; er gedenkt daran, dass wir Staub sind.

Psalm 103,14

«Treuer Gott, in unser zerbrechliches Leben legst du deinen Schatz. Auf unseren verstimmten Saiten machst du Musik. Mit unseren hinkenden Füessen lädst du ein zum Tanz. Durch unsere stammelnden Worte verkündigst du deine Botschaft.» So erlebte ich Gottes Gegenwart in den zurückliegenden 60 Schwesternjahren.



Jubilarinnen 2014



Sr. Vroni Tenger
60 Jahre

Du aber, Herr, wollest deine Barmherzigkeit nicht von mir wenden; lass deine Güte und Treue allewege mich behüten.
Psalm 40,12

Meinen Konfirmandenspruch aus Psalm 40,12 verstand ich damals überhaupt nicht, als ich ihn bekam. In den zurückliegenden 60 Schwesternjahren habe ich erlebt, dass Gott mich nicht am Leiden vorbei geführt hat. Doch ich durfte unzählige Male erleben, dass er mich hindurch geführt hat. Das gab mir immer wieder Mut. Gott ist immer da, gegenwärtig und er hat immer Zeit. Heute verstehe ich meinen Konfirmandenspruch. Gott hat mich in meinem Leben barmherzig geführt und getragen. Seine Wege mit mir waren recht und ich kann im Rückblick nur sagen: «O, ein treuer Gott»!



Sr. Emma Ramseier
60 Jahre

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.

Verse aus Psalm 23

In diesem Jahr schaue ich auf 60 reich erfüllte und interessante Schwesternjahre zurück. In Freud und Leid darf ich bis zum heutigen Tag erleben, dass der Herr mein persönlicher Hirte ist, der mich führt, bewahrt und versorgt. Seine Treue und Barmherzigkeit wecken jeden Tag aufs neue eine tiefe Dankbarkeit in mir!



Sr. Jacqueline Droz
50 Jahre

Ich bin am Neuenburger-See geboren und aufgewachsen. Nach



der Schule besuchte ich eine Handelsschule. Danach hatte ich das Bedürfnis, besser Deutsch zu lernen. Meine Mutter hörte von einem Internat in Iseltwald. Auf dem Prospekt stand «...von Diakonissen geführt». Ich hatte keine Ahnung, was das zu bedeuten hatte und dass Gott mich später in diese Schwesterngemeinschaft rufen würde. Seit meiner Berufung sind es nun 50 Jahre her und ich bin überzeugt, dass Gott keinen Fehler gemacht hat. Darum sage ich mit David: **Dieu qui es présent, je veux te louer pour ta fidèle bonté.**
Psalm 138,2b



Sr. Maja Glauser
50 Jahre

Gott ist barmherzig, gnädig und von grosser Treue. Diese lebensfördernde Glaubensgrundlage begleitete mich in den vergangenen Jahren und tut es bis heute. Sie gibt mir Hilfe, Trost und Halt, jeden Tag neu Schritte zu tun.



Sr. Doris Friederich
40 Jahre

Gottes Gaben und Berufung können ihn nicht gereuen.

Römer 11.29

Dieser Bibelvers hat mich all die 40 Jahre in verschiedenen Diensten und Aufgaben ermutigt, in seiner Nachfolge zu bleiben. Ich bin dankbar für die Gaben, die er mir gegeben hat in der Pflege und Betreuung der betagten Menschen und zuletzt bei unseren Schwestern in der Sonnenhalde.



Sr. Daisy Tschanz
40 Jahre

Nach jahrelangem Widerstand folgte ich Gottes Ruf in die Diakonie. Als ich dann meinen Fuss im Ländli über die Schwelle des Mutterhauses setzte, hörte ich Jesu Stimme: «Jetzt bist du da, wo ich dich haben will.» Frieden und Freude kehrten darauf in mein



Sr. Regula Volger
25 Jahre

Als Gott mich vor 25 Jahren in seinen Dienst rief, wollte ich diesen Weg gehen. Der erste, grosse Meilenstein war meine Einsegnung, die für mich ein tiefes Erlebnis war. Durch all die Jahre durfte ich über Höhen und durch Tiefen – persönlich und in der Gemeinschaft immer wieder erleben: Gott ist treu und steht zu seinem Wort. Ich würde heute wieder eintreten.

Herz ein. An jedem Arbeitsplatz (Mutterhaus, Iseltwald – Haushaltungsschule, TextLive – Reisedienst, Fusspflege) durfte ich dann Gottes Führung, seine wunderbare Hilfe und sein Reden in der Stille erleben. Je länger ich Jesus kenne, desto mehr will ich ihn lieben, ehren und ihm gehorchen. Rückblickend kann ich nur sagen: ER hat mein Leben so reich gemacht.



Sr. Meta Grabau
40 Jahre

«Herr, das grösste Vorrecht meines Lebens ist, dass du mir erlaubst hast, dir zu dienen.»

Dieses Zitat von Charles H. Spurgeon gilt leicht abgewandelt auch für mich: Es ist ein Vorrecht, von Gott berufen zu sein. Er gibt meinem Dasein Sinn und Ziel. Darum soll es das Höchste meines Lebens sein, ihm zu dienen.

Die Jubiläumswoche stand unter dem Thema der Seligpreisungen Matthäus, 5,3 - 10

Glücklich zu preisen sind die, die arm sind vor Gott, denn ihnen gehört das Himmelreich. Glücklich zu preisen sind die, die trauern, denn sie werden getröstet werden. Glücklich zu preisen sind die Sanftmütigen, denn sie werden die Erde als Besitz erhalten. Glücklich zu preisen sind die, die nach der Gerechtigkeit hungern und dürsten, denn sie werden satt werden. Glücklich zu preisen sind die Barmherzigen, denn sie werden Erbarmen finden. Glücklich zu preisen sind die, die ein reines Herz haben, denn sie werden Gott sehen. Glücklich zu preisen sind die, die Frieden stiften, denn sie werden Söhne Gottes genannt werden. Glücklich zu preisen sind die, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden, denn ihnen gehört das Himmelreich.



Retraiten, Seminare



Schwesterngemeinschaft Ländli

Oasentage

Für alle, die sich mitten im Alltag nach einem Zwischenhalt sehnen, um in der Stille vor Gott Erfrischung zu erleben:

15. Dezember 2014

«*Du Licht in der Dunkelheit*»

Schwester Susanne Oberhänsli

15. Januar 2015

«*Gottes heller Schein im Herzen*»

Schwester Vreni Meierhofer

15. Februar 2015

«*Verwurzelt in Gott – und trotzdem frei*»

Schwester Susanne Oberhänsli

Retraiten

Mehr als Winterurlaub

«*Betend Mensch sein*»

Datum: 9. – 13. Februar 2015

Leitung: Schwester Vreni Auer, Kursleiterin verschiedener Retraiten; Schwester Ruth Hegner, Exerzitien-Leiterin in Ausbildung

Kreativ-Tage im Ländli

Datum: 9. – 13. Februar 2015

Leitung: Schwester Yolanda Friedrich, Kursleiterin «Kreatives Gestalten»

Weihnachten und Jahreswechsel im Ländli

24. Dezember 2014 bis 1. Januar 2015

Auch in diesem Jahr sind Sie bei uns herzlich willkommen, wenn Sie die Festtage nicht alleine verbringen möchten.

Mit einem vielfältigen geistlichen, musikalischen und kulinarischen Angebot wollen wir mit Ihnen die Freude über die Menschwerdung Gottes teilen.

Gemeinsam auf Worte der Bibel hören, bekannte und unbekannte Weihnachtslieder singen. In Zeiten der persönlichen Stille darüber nachdenken, was es bedeutet, dass Gott «Heute» Mensch werden will. Darüber mit anderen Gästen ins Gespräch kommen. Festliche Musik geniessen und kulinarisch verwöhnt werden. Auf das vergangene Jahr zurückschauen und mit Mut und Zuversicht in das nächste Jahr blicken.

Das könnte eine ganz besondere Zeit werden...
Schwestern und Mitarbeitende freuen sich auf Sie!

Impressum

Nr. 6/2014 – Dezember 2014

Das UNTERWEGS
erscheint zweimonatlich

Redaktion

Sr. Ruth Knüssi

Sr. Susanne Oberhänsli

Sr. Vreni Auer

Astrid Renner

Sr. Annemarie Wörner

Gestaltung

Sr. Annemarie Wörner

Druck

Fromyprint AG, 6314 Unterägeri

Kosten

Freiwilliger Unkostenbeitrag.

Zusätzliche Spenden werden für die missionarisch-diakonische Arbeit des Diakonieverbandes Ländli verwendet.

PC-Konto 80-52803-9

Anschrift

Diakonieverband Ländli

im Ländli 20
6315 Oberägeri

Telefon 041 754 99 40

Fax 041 754 99 55

diakonieverband@laendli.ch

leitung@laendli.ch

www.laendli.ch